

Hotel Victoria gibt es seit 120 Jahren

WIRTSCHAFT Es ist abgebrannt, wurde wieder aufgebaut, trotz der Konkurrenz – Direktorin Sabine Powels führt das Erbe ihres Urgroßvaters weiter.

VON UNSEREM NÜRNBERG-KORRESPONDENTEN THOMAS TJIANG

NÜRNBERG. Tradition kann ein Segen sein, es gibt aber auch manche Nachteile. Davon kann die Direktorin des Nürnberger Traditionshotels Victoria, Sabine Powels, ein Lied singen. Vor rund 100 Jahren hatte ihr Urgroßvater das Hotel übernommen, das 1896 direkt neben dem historischen Königstorturm mit seinem heutigen Handwerkerhof eröffnet worden war. Die nach dem Krieg wiederaufgebaute Herberge hat baulich so ihre Tücken – das verwinkelte Gebäude steht unter Bestandsschutz, „allein in den Brandschutz musste viel Geld investiert werden“, erzählt Powels im Gespräch mit unserer Zeitung.

Doch die Geschäftsführerin, die nach dem Studium vor 20 Jahren das Victoria übernahm, macht ihren Job nach wie vor mit Leidenschaft und Liebe: „Ich habe bisher keinen Tag bereut“. Dabei gilt die Hotellerie-Branche grundsätzlich alles andere als vergünstigungssteuerepflichtig. Man muss arbeiten, wenn andere Feierabend oder Feiertag haben, und oft werden die Verdienste als eher mäßig beklagt.

Neue Hotels rund um den Bahnhof

Hinzu kommt gerade in der Messe- und Touristenstadt Nürnberg eine wachsende Konkurrenz – gerade rund um den Hauptbahnhof. Zuletzt wurde das ehemalige American Bavarian Hotel zum Park Plaza umgebaut, in der ehemaligen Hauptpost sollen in einen geplanten Neubau noch einmal zwei Hotels einziehen.

Die Chefin positioniert ihr Familienhotel deshalb bewusst als Haus „mit Atmosphäre, persönlichem Service und Herzlichkeit“. Einerseits hat sie das Haus grundlegend renoviert, erweitert und in die 4-Sterne-Kategorie geführt. Andererseits hat sie eine Mannschaft nach ihren Vorstellungen aufgebaut.

Bei ihrem Einstieg in die Hotelwelt hatte die damals 24-Jährige etwa mit einem Empfangschef zu kämpfen, der sich aufgeführt habe, als sei er der Inhaber, erzählt Sabine Powels. „Da gab es einen Bruch.“ Sie scheint das richtige Händchen zu haben: „Mitarbeiter meiner ersten Stunde sind immer noch dabei“.

Die „Victorianer“ halten zusammen

Ihr Erfolgsrezept: „Freude am Beruf, nicht das Monetäre, ist entscheidend.“ Das sagen viele Chefs, doch Powels scheint es ernst zu meinen. Wer einmal bei ihr gearbeitet habe, wolle „Victorianer“ bleiben. So etwa ein Mitarbeiter aus Indien, der nach einem Jahr in Deutschland bei ihr eine Ausbildung absolvierte. Er macht zwar mittlerweile etwas anderes, aber für Dienste am Wochenende oder Heilig Abend steht er immer noch gerne zur Verfügung. Eine Italienerin wollte vor zwölf Jahren eigentlich nur ein Sprachpraktikum im Hotel machen – blieb hängen und ist immer noch im Haus.

So wie sie Mitarbeiter an ihr Hotel binden kann, schafft Powels es auch mit den Gästen. „Es kommt nur der Gast zu uns, der zu uns passt“, ist sie sich sicher. Zwar gebe es immer mal Beschwerden, „das lässt sich aber immer lösen“. Umgekehrt werde aber auch explizit gelobt, was sie mit dem persönlichen Ton im Haus begründet.

Lob allein reicht aber nicht: Liegen die Zimmerbelegung, der Umsatz pro Gast, eigene Qualitäts-Kennzahlen und auch Online-Bewertungen auf Kurs, erhalten die Mitarbeiter eine monatliche Prämie. Dieser Bonus ist für alle Mitarbeiter gleich, um das Zusammenwirken von Vertrieb und Rezeption, Housekeeping, Küche und



Das Hotel Victoria befindet sich im Herzen der Nürnberger Altstadt in der Königstraße.

Fotos: Tjiang



Die geschäftsführende Direktorin des Nürnberger Traditionshotels, Sabine Powels, und Dr. Colin Roth vom Nürnberger Uni-Lehrstuhl für Wirtschaftspsychologie arbeiten gemeinsam an optimalen Arbeitsstrukturen.

Service zu stärken. Mit ihrer Personalpolitik konnte Powels ihr Haus unbeschadet durch die Krisenjahre 2007 und 2008 führen, die Auslastung kletterte in den vergangenen zehn Jahren von 65 auf 85 Prozent.

Seit gut zwei Jahren arbeitet Powels mit Dr. Colin Roth vom Nürnberger Uni-Lehrstuhl für Wirtschaftspsychologie zusammen, der zugleich mit seiner Beratung „BlackBox/Open“ Unternehmen unterstützt. „Die wichtigste Ressource ist der motivierte Mitarbeiter“, weiß er aus seiner Arbeit. Sind Unternehmenswerte und persönliche Werte in Einklang, komme es zum „Job crafting“, wie es bei den Wirtschaftspsychologen heißt. Dann ge-

stalten Beschäftigte ihre Aufgaben am Arbeitsplatz möglichst selbst.

Das entspricht Powels eigenem Führungsstil: „Ich will nicht immer Dreh- und Angelpunkt im Hotelbetrieb sein. Stattdessen sollte Verantwortung auf mehrere Köpfe verteilt werden.“ Am Anfang habe sie durchaus Kämpfe durchstehen müssen, um den Mitarbeitern klarzumachen, dass jeder für seinen Bereich Verantwortung trage. Um den Wandel „vom Mitarbeiter zum Mitdenker“ zu vollziehen, wurde sogar der Verbrauch von Reinigungsmitteln gemessen. Im Ergebnis sank der Bedarf nachweislich.

Diese Beteiligung der Mitarbeiter – Wissenschaftler Roth nennt es „work

engagement“ – motiviert die 30 Mitarbeiter dazu, ihre persönlichen Ressourcen aktiv einzubringen, um die Arbeitsaufgaben zu lösen. Die Forschung geht sogar davon aus, dass die Arbeit an sich als motivierend empfunden wird. Am Ende eines Arbeitstages „kommt man nicht platt nach Hause“.

Jetzt führen Powels und Roth eine „Höhle des Löwen“ ein. Für das 120-jährige Jubiläum wurden Ideen gesammelt, jetzt soll vor Kollegen und Vorgesetzten die Machbarkeit gezeigt werden. Dafür gibt es kein Geld, als Belohnung darf jeder seine Idee umsetzen. So will die Hotelchefin das vor Traditionshaus auch im wachsenden Wettbewerb fit in die Zukunft führen.

KURZ NOTIERT

Stadt Nürnberg sagte Klassik Open Air ab

NÜRNBERG. Nach dem Amoklauf in München mit zehn Toten und zahlreichen Verletzten hatte die Stadt Nürnberg am Samstag das für Sonntag geplante Klassik Open Air im Luitpoldhain abgesagt. Betroffen waren sowohl das für 11 Uhr vorgesehene Familienkonzert als auch das abendliche Klassik Open Air beim Picknick im Park mit der Staatsphilharmonie Nürnberg. „Die Entscheidung für die Absage ist uns nicht leicht gefallen. Aber in der Abwägung haben uns die Fragen der Pietät bestimmt. Unmittelbar nach der schrecklichen Bluttat ist nicht die Zeit für ausgelassene Freude mit froher Musik und Feuerwerk. Unsere Gedanken sind bei den Opfern und ihren Angehörigen. Wir trauern mit ihnen. Die Absage des Klassik Open Airs geschieht aus Solidarität mit den betroffenen Personen und Familien, nicht aus Sicherheitsgründen“, erklärte Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly. Das Klassik Open Air mit den Nürnberger Symphonikern am Samstag, 6. August, soll jedoch stattfinden.

Experten stellen ihre Lieblingsbücher vor

NÜRNBERG. In der Reihe „BlätterRauschen“ stellen Nürnberger Buchhändlerinnen und Buchhändler ihre Lieblingsbücher und aktuelle Neuerscheinungen vor. Die nächste Ausgabe findet statt am Mittwoch um 20 Uhr unter freiem Himmel im Garten des Zeitungs-Cafés Hermann Kesten in der Stadtbibliothek Zentrum (Abendeingang Peter-Vischer-Straße). Bei schlechtem Wetter zieht die Veranstaltung in den Innenraum des Zeitungs-Cafés um. Der Eintritt ist frei.

U-Bahn bekommt neue Fahrtreppen

NÜRNBERG. In den kommenden Wochen tauscht das U-Bahnbaamt der Stadt Nürnberg am U-Bahnhof Eberhardshof die zweite Fahrtreppe am Bahnhofskopf Richtung Fürth aus. Dafür wird sie erst einmal außer Betrieb genommen. Die Fahrtreppe von der Hallenebene zur Straßenbahnhaltestelle am Rathenauplatz wird ebenfalls erneuert, dazu ist sie ab 26. Juli außer Betrieb. Fahrgäste werden gebeten, während der Bauzeit, die in beiden Fällen voraussichtlich bis Ende August dauern wird, auf die Festtreppen oder aber die Rolltreppen beziehungsweise Aufzüge am anderen Bahnhofskopf auszuweichen.

Info-Bus: Schlaganfall rechtzeitig erkennen

NÜRNBERG. Gesundheitsrisiken kennen, Symptome deuten, schnell reagieren – Aufklärung kann Leben retten. Das Klinikum Nürnberg engagierte sich deshalb für die Kampagne „Herzenssache Lebenszeit“. Am Donnerstag stehen Experten der Kliniken für Neurologie und Nephrologie des Klinikums Nürnberg am Info-Bus auf dem Kornmarkt von 10 bis 16 Uhr für Fragen rund um das Thema Schlaganfall zur Verfügung.

270 000 Menschen erleiden in Deutschland jährlich einen Schlaganfall. Zwischen 50 bis 70 Prozent aller Schlaganfall-Erkrankungen ließen sich durch gezielte Vorsorgemaßnahmen und die Förderung einer gesunden Lebensweise verhindern. „Herzenssache Lebenszeit“ will den Informationsstand über Ursachen, Risikofaktoren und Vorsorgeoptionen in der Bevölkerung verbessern und damit die Anzahl der Schlaganfälle reduzieren.



Experten klären über Risikofaktoren auf. Foto: Lübke

CHRONIK

- 1896 wurde das Hotel im Stil der „Nürnberger Gotik“ mit typischem Sandstein und meist regelmäßig gegliederter Fassade erbaut. Es gilt als eines der drei ältesten Hotels der Noris.
- 1920 hat Joseph Schuler, der Urgroßvater der heutigen Geschäftsführerin Sabine Powels, das Objekt übernommen.
- 1945 war das Hotel nach verheerenden Bombenangriffen bis fast auf die Grundmauern niedergebrannt.
- 1948 hatte es Joseph Schuler wieder aufgebaut.
- 1996 übernahm Sabine Powels die Leitung des Objekts.
- Adresse: Königstraße 80, Nürnberg; Homepage des Hotels unter www.hotel-victoria.de